

Grüne Kritik an Seebauten

Mega-Projekt | Die Grünen forderten gemeinsam mit ihren ungarischen Kollegen, der Verbauung des Sees einen Riegel vorzuschieben.

Von Daniel Hahofer
und Peter Wagentristsl

MÖRBISCH/NEUSIEDLER SEE | Die Grünen Burgenland luden vergangenen Freitag zur gemeinsamen Pressekonferenz mit EU-Abgeordnetem Thomas Waitz und den Kollegen der ungarischen Grünen – die entgegen der Meldung des ORF sehr wohl vor Ort waren, wie Vertreter der ungarischen Grünen gegenüber der BVZ betonen.

Dabei forderten sie, die Bautätigkeiten rund ums Seeufer – auf beiden Seiten der Grenze – auf ein naturverträgliches Maß zu beschränken. „Erstmals gibt es nun ein kritisches Wort über die Bautätigkeit auch auf der österreichischen Seite des Neusiedler Sees vom UNESCO-Bei-

rat. Diese Rückmeldung sollten wir im Burgenland sehr ernst nehmen“, adressiert die Grüne Klubobfrau Regina Petrik die Landesregierung. Es sei nun höchste Zeit, dass endlich verbindliche Richtlinien für das Bauen rund um den Neusiedler See erstellt werden. „Ansonsten wird man in 20 Jahren von der regionaltypischen Kulturlandschaft am Neusiedler See-Ufer nichts mehr erkennen“, so Petrik, die einen entsprechenden Antrag schon nächste Woche in den Landtag einbringen wird.

Die Grünen verweisen auch auf eine Petition, die Adrienn Szalay vom ungarischen Verein „Freunde des Neusiedler Sees“ miteingebracht hat. „12.000 Menschen haben diese Petition unterzeichnet, die von der Re-

gierung bisher völlig ignoriert wird“. Das sei nicht akzeptabel. „Jetzt muss die EU-Kommission aktiv werden, denn es ist noch nicht zu spät, die Pläne den tatsächlichen Ansprüchen der Bevölkerung anzupassen“, so Szalay.

Die Grünen nehmen auch ihre Umweltministerin, Eleonore Gewessler, in Schutz: „Rechtlich kann eine solche grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nur dann durchgeführt werden, wenn beide Staaten das wollen. Unsere Klimaschutzministerin will, die Orbán-Regierung will nicht“, ärgert sich Petrik.

Damit widerspricht sie auch der Kritik, die seitens der Alliance for Nature (A4N) erhoben wurde. Diese kontert: Vor etwa



Im Boot. Grüner Protest in Mörbisch gegen die Seeverbauung. Foto: zVg

zwei Jahren sei A4N-Obmann Christian Schuhböck informiert worden, dass „die Möglichkeit sich seitens der Republik Österreich an die Europäische Union zu wenden, besteht. Das ist meines Wissens aber nicht geschehen. Gewessler bezeichnet sich gern als Umwelt- und Nationalpark-Ministerin – und hier haben wir es mit einem international-anerkannten, grenzüberschreitenden Nationalpark zu tun. Sie müsste möglichst rasch aktiv werden, bevor die Bauarbeiten in Fertőrákos fortgesetzt werden.“

Bayrische Königsschlösser

Reisetipp | Auf den Spuren des „Märchenkönigs“! Wir besuchen zwei Schlösser von Ludwig II.: Neuschwanstein und Linderhof.

Der Höhepunkt dieser Reise ist zweifelsohne das Schloss Neuschwanstein (Bild)! Das berühmteste der Schlösser Ludwigs II. und eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands (vor Corona wurde es jährlich von etwa 1,5 Millionen Touristen besucht). Übrigens: Die Schlösser der Zeichentrick-Märchen „Cinderella“ und „Dornröschen“ sind dem Schloss nachempfunden.

Das zweite Schloss, das wir besuchen werden, ist das Schloss Linderhof. Das kleinste der Schlösser Ludwigs II. und das einzige, das noch zu seinen Lebzeiten vollendet wurde. Es gilt als das Lieblingschloss des „Märchenkönigs“, in dem er sich mit großem Abstand am häufigsten aufhielt. Das Schloss und die Gartenanlagen mit ihren Parkburgen (Lust-



Foto: Raiffeisen Reisen

schlösschen) werden Sie begeistern!

Außerdem: Schifffahrt auf dem Achensee, Besuch Rattenberg (mit 0,11 Quadratkilometer flächenmäßig die kleinste Gemeinde Österreichs), Besuch Wintersportort Garmisch-Partenkirchen ...

Raiffeisen Reisen
Ganz persönlich.



BVZ LESER REISE

Wissenswertes

Termine: 1) 23. bis 26. August 2021, 2) 23. bis 25. Oktober 2021
Preis: ab 549 Euro pro Person, im Doppelzimmer. Aufzahlung: Einzelzimmerzuschlag 78 Euro
Leistungen: Rundreise im Kleinbus laut Programm ab/bis Wien; drei Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel Goldener Hirsch oder ähnlich; Basis Doppelzimmer Classic; Verpflegung: Halbpension; Ausflüge und Besichtigungen gemäß Reiseprogramm; Eintritte: Schlösser Neuschwanstein und Linderhof; Achensee-Schifffahrt; Reiseleiter und Fahrer: Robert Binder (leitet seit 1989 Reisen)
Informationen und Buchungen: im Raiffeisen-Reisebüro St. Pölten, Wiener Straße 26, sowie österreichweit in allen Raiffeisen- und GEO-Reisebüros, ☎ 02742/354681, st.poelten@raiffeisen-reisen.at, www.raiffeisen-reisen.at
Teilnehmeranzahl: mindestens sechs

www.bvz.at/
bvz-aktionen/leserreisen

Streit um S4-Ausbau

Umweltaspekt | Das Klimaschutzministerium fordert für den geplanten Ausbau der Schnellstraße S4 auf Autobahnniveau eine Umweltverträglichkeitsprüfung.

BEZIRK | Als „großen Teilerfolg für UmweltschützerInnen und AnrainerInnen im Kampf gegen den Ausbau der Mattersburger Schnellstraße“ feierten die burgenländischen Grünen eine „Beschwerdevorentscheidung“ des Bundesministeriums für Klimaschutz.

Das Klimaschutzministerium orientierte sich dabei an einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, das für den Ausbau der 3,9 Kilometer langen Strecke der A22 in Korneuburg eine Umweltverträglichkeitsprüfung verlangte - unter anderem wegen des hohen Flächenverbrauchs.

Dieses Urteil solle auch für andere Straßenbauprojekte Gültig-

keit haben. Somit sei auch bei der S4, wo ab kommenden Jahr eine 14,3 Kilometer lange Strecke mit Mittelleitschiene zur Autobahn ausgebaut werden soll, eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich.

„Für uns handelt es sich dabei um eine neue Sachlage. Wir werden diese nun sorgfältig prüfen und analysieren“, erklärte dazu Asfinag-Pressesprecherin Alexandra Vucsina-Valla. Weitere Detailinfos könne man derzeit nicht bekanntgeben.

Verkehrslandesrat Heinrich Dörner (SPÖ) zeigte laut APA kein Verständnis für das Vorgehen des Klimaschutzministeriums. Noch im April habe man seitens des Ministeriums eine

Umweltverträglichkeitsprüfung für nicht notwendig erachtet.

Nicht das Bundesverwaltungsgericht, sondern das Klimaschutzministerium selbst habe den Stopp des „Sicherheitsausbaus“ für die S4 verordnet, so Dörner.

Unfallstrecke sollte entschärft werden

Aufgrund der zahlreichen Unfälle sollte der Bau einer Mitteltrennung für mehr Sicherheit sorgen. Jetzt werde der Sicherheitsausbau, „der menschliches Leid verhindert, um Jahre verzögert“, kritisierte Dörner.

„Wir benötigen auf dieser Strecke Maßnahmen, die Sicher-

heit im möglichst hohen Einklang mit Naturschutz und unserer Gesundheit gewährleisten“, sagte der Grüne Bezirkssprecher Raphael Fink.

Er hatte mit Bezirksgeschäftsführer Clemens Unterberger Beschwerde gegen den ursprünglichen Bescheid eingelegt.

Regina Petrik, Klubobfrau der Grünen im Burgenland, forderte die Landesregierung auf, für die S4 Tempo 80 vorzuschreiben, um die Sicherheit zu erhöhen.

Damit würden auch die Emissionen sinken, meinte Petrik. Außerdem könnte an der Mattersburger Schnellstraße ein Pilotprojekt für Photovoltaik-Anlagen an Lärmschutzwänden durchgeführt werden.

Wandern in Niederösterreich

Das BVZ-Wanderbuch jetzt zum Abonnenten-Vorteilspreis

50 ausgewählte Alm- und Hüttenwanderungen in Niederösterreich zwischen Wien und Hochschwab

Alle Routen mit zuverlässiger Tourenbeschreibung, detaillierten Wanderkarten, Höhenprofilen und GPS-Tracks zum Download.

Hier bestellen:

Tel. 02742/802-1400
oder auf [BVZ.at/shop](https://bvz.at/shop)

Limitierte
Sonderauflage
nur für
BVZ-Abonnenten
um € 14,90



Ab 1. Juli im
Buchhandel
um € 17,40
erhältlich

BVZ ist Vielfalt.

[BVZ.at](https://bvz.at)